



Dokumentation des Regionalen Dialogs
in der Bildungsregion West
am 1. Juli 2016



IMPRESSUM

Magistrat der Stadt Frankfurt am Main
Stadtschulamt
Seehofstraße 41
60594 Frankfurt am Main

Verantwortlich:

40.S3 Pädagogische Grundsatzplanung
Dr. Sabine Doerner
Telefon: +49 (0)69 212 33276
E-Mail: Sabine.Doerner@stadt-frankfurt.de
Internet: www.stadtschulamt.stadt-frankfurt.de

Prozessbegleitung Regionaler Dialog in der Bildungsregion West:

Nicole Hackenberg
Dirk Blumberg

Assoziierte Partner der Kommunikationslotsen

Scholz & Vesper GmbH & Co. KG
Telefon: +49 (0) 221 98 93 68 63
Fax: +49 (0) 221 98 93 68 65
Internet: www.kommunikationslotsen.de

INHALTSVERZEICHNIS

Regionaler Dialog	4
Einladung	7
Tagesablauf	8
Die Pilotgruppe	10
Ziele des regionalen Dialogs	11
Vereinbarungen	13
Agenda	16
World Café	17
Wertschätzendes Interview	18
Top Story	21
Handlungsplanung	23
Wimmelbild der Bildungsregion West	24
Katalog der Ergebnisprotokolle	26

REGIONALER DIALOG

Der Einladung zum ersten ‚Regionalen Dialog‘ in der Bildungsregion Frankfurt West sind am 01.07.2016 rund 80 Teilnehmer/Innen gefolgt, um sich in der Aula der Helene-Lange-Schule in Höchst intensiv über das Leben und Arbeiten in der Bildungsregion auszutauschen und zu diskutieren. Bereits bestehende Kontakte werden ausgebaut und neue Vernetzungsmöglichkeiten genutzt. Ganz nach dem für die Veranstaltung ausgewählten Motto: **Alle brauchen Bildung – Bildung braucht alle!**



Abb. 1 Veranstaltungsort des Regionalen Dialogs

Aus allen Stadtteilen der Bildungsregion – Sossenheim, Zeilsheim, Sindlingen, Nied, Unterliederbach und Höchst – kommen die Menschen in Höchst zusammen. Hierbei vertreten sie neben der Perspektive ihrer Stadtteile auch die jeweilige Sichtweise ihrer Institution, ihres Vereines und/oder ihrer persönlichen Lebenslagen. Neben Teilnehmer/Innen der städtischen und freien Kindertageseinrichtungen sind auch Grundschulen und weiterführende Schulen sowie das BFZ Frankfurt West und das ZfE durch ihre Schulleitungen bzw. durch Lehrkräfte aktiv vertreten. Zudem tauschen sich auch die Vertretungen von Elternvereinen, Eltern und Schulelternbeiräte/Innen über die Bildungsangebote, -chancen und -bedürfnisse in der Region aus. Den Blickwinkel der Vereine bringt ein Vertreter des Vereinsringes ein. Die Kinder- und Jugendhäuser gehören genauso zu den Teilnehmer/Innen wie auch die Kinder- und Familienzentrum. Trägervertretungen der erweiterten schulischen Betreuung, des offenen Ganztages sowie der Jugendhilfe an der Grundschule treten in den Dialog, ebenso wie die Vertreterinnen der Musikschule Frankfurt sowie der VHS. Auch Mitarbeiter/Innen des Stadtschulamtes, des Staatlichen Schulamtes und des Sozialrathauses Höchst bringen sich in den unterschiedlichen Austauschforen in den Regionalen Dialog ein. Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang vor allem die Schülerinnen und Schüler: Denn an diesem Tag soll nicht über sie und ihre Bildungsbiografien und Chancen gesprochen werden, sondern mit ihnen.

Als Veranstaltungsort dient die Multifunktionshalle der Helene-Lange-Schule, die in ihrer Funktion sowohl Sporthalle als auch Aula ist. Diese multifunktionale Nutzungsmöglichkeit spiegelt auch den Geist der Veranstaltung wider. Ein multifunktional nutzbarer Raum und eine multiprofessionell zusammengesetzte Gruppe von Teilnehmer/Innen, die „ihre Bildungsregion“ durch ihr tägliches Tun gestalten und formen. Die Partizipation aller

Teilnehmer/Innen steht an diesem Tag auf der Tagesordnung und jeder ist eingeladen, sich zu beteiligen, zuzuhören und/ oder zu beobachten. Befördert wird dieses zentrale Anliegen durch die Kreisbestuhlung in der Mitte der Halle. Diese Art der vorbereiteten Umgebung ist für einige Teilnehmer/Innen ungewohnt, andere hingegen fühlen sich an den Partizipationsprozess Frankfurt-macht-Schule zum Integrierten Schulentwicklungsplan erinnert. Der Regionale Dialog in der Bildungsregion West ist eine Fortsetzung und Weiterentwicklung der bereits in diesem Zusammenhang angestoßenen Prozesse. Im Integrierten Schulentwicklungsplan sind die gesetzlichen Grundlagen sowie die bildungspolitischen Ziele klar definiert. Die in ihm beschriebenen Gestaltungsfelder und Maßnahmen bilden den Handlungsspielraum für den Regionalen Dialog in der Bildungsregion West.



Abb. 2 Präsentation der Ergebnisse (World Cafés)

Der Fokus der Dialogveranstaltung liegt auf dem Westen. Einer Region, die auf eine lange Geschichte zurück blicken kann, wovon noch heute die zahlreichen Sehenswürdigkeiten in den unterschiedlichen Stadtteilen zeugen. Auch die ausgedehnten Industrieanlagen an den Rändern der Stadtteile belegen eindrücklich die Entwicklungen, die der Westen im letzten Jahrhundert durchlaufen hat. Menschen siedeln sich aus den unterschiedlichsten Gründen in der Region an. Einige wohnen schon in mehreren Generationen im Westen, andere sind zugezogen oder kommen ausschließlich zum Arbeiten in die Region. Allen gemeinsam ist aber, dass ihnen die Bildungsregion am Herzen liegt.

Für ihre Teilnahme am Regionalen Dialog haben sich alle auf den Weg nach Höchst gemacht und dafür ihre alltäglichen Verpflichtungen unterbrochen. Durch ihre Anwesenheit und die vielfältigen Geschichten des Gelingens, die von den Teilnehmer/Innen zur Verfügung gestellt werden, erlangen diese alltagspraktischen Erfahrungen neue Bedeutung und wandeln sich zu Inspirationen für Neues. Kontakte werden geknüpft, alte verstetigt und der Boden für neue Kooperationen wird bereitet.



Abb. 3 Persönliche Begegnungen

„Alle brauchen Bildung – Bildung braucht alle“ ist das Motto der Regionalen Dialogveranstaltung. Dieses Anliegen wird von allen Professionen im gleichen Maße geteilt. Nur zusammen kann es gelingen, die Bildungsregion so zu gestalten, dass alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Bildungschancen erhalten. Aber wie kann ein solches Vorhaben gelingen? Und welchen Beitrag kann hierbei der Regionale Dialog leisten?

EINLADUNG

The poster is a hand-drawn invitation for a regional dialogue event. At the top right, there is a logo for 'FRANKFURT MACHT SCHULE' with a row of colorful smiley faces above it. The main title is 'alle brauchen BILDUNG braucht alle', where 'alle brauchen' and 'braucht alle' are in green and 'BILDUNG' is in large yellow letters. Below this, the event is titled 'Einladung zum REGIONALEN DIALOG in der Bildungsregion WEST', with 'REGIONALEN DIALOG' and 'WEST' highlighted in yellow. The text 'Alle sind willkommen! Kinder und Jugendliche, Bildungsakteure, Menschen mit Herz für den Westen.' is written in a casual script. The poster features three circular icons: 1) 'Miteinander sprechen, hinhören, entwickeln' with a drawing of three people talking. 2) 'Jede Stimme ist wichtig!' with a drawing of a person speaking into a microphone. 3) 'Kontakte knüpfen, vernetzen, Verabredungen treffen' and 'Das Beste teilen, Schätze heben!' with drawings of a clapperboard labeled 'STORY', a box of popcorn, a house, and a green arrow pointing up. A vertical list of partners runs down the left side: 'Kinder-Jugendhaus • SCHULE • BITA • Vereine • Musikschule • Kunst & Kultur'. At the bottom, a box contains the event details: 'WANN? 1. JULI 2016 • 8:30 - 17 UHR', 'WO? Helene-Lange-Schule, Breuwiesenstraße 4, Ffm - Höchst', 'ANMELDUNG BIS 24. JUNI : reg-dialog-west.amt40@stadt-frankfurt.de', and 'Die Veranstaltung ist inklusive Essen+Trinken kostenfrei'. Logos for 'STADTSCHULAMT STADT FRANKFURT AM MAIN' and a colorful bird logo are at the bottom.

FRANKFURT MACHT SCHULE

alle brauchen **BILDUNG** braucht alle

Einladung zum **REGIONALEN DIALOG**
in der Bildungsregion **WEST**

Alle sind willkommen! Kinder und Jugendliche,
Bildungsakteure, Menschen mit Herz für den Westen.

Miteinander sprechen
hinhören
entwickeln

Jede Stimme
ist wichtig!

Kontakte knüpfen
vernetzen
Verabredungen treffen

Das Beste teilen
Schätze heben!

Kinder-Jugendhaus • SCHULE • BITA • Vereine • Musikschule • Kunst & Kultur

WANN? 1. JULI 2016 • 8:30 - 17 UHR
WO? Helene-Lange-Schule, Breuwiesenstraße 4, Ffm - Höchst
ANMELDUNG BIS 24. JUNI : reg-dialog-west.amt40@stadt-frankfurt.de
Die Veranstaltung ist inklusive Essen+Trinken kostenfrei

STADTSCHULAMT
STADT FRANKFURT AM MAIN

Abb. 4 Einladung zum Regionalen Dialog in der Bildungsregion West

TAGESABLAUF

Regionaler Dialog in der Bildungsregion West

Freitag, 1. Juli 2016

ab 7.30 Uhr	Treffen der Pilotgruppe
ab 08.30 Uhr	Ankommen: Es gibt Kaffee, das Pausenende wird durch Klavierspiel eingeleitet
09.00 Uhr	Begrüßung/Willkommen: Danksagungen und Vorstellung der Pilotgruppe Einblicke in die Bildungsregion: Geschichte und Besonderheiten der Bildungsregion West Was gelingt schon und was sind die Ziele.
	Übergabe an Kommunikationslotsen, Orga, Agenda, Vereinbarungen, Wimmelbild einführen, Milling, Raumwechsel, Klavier
10.00 Uhr	World Café – Einführung
11.20 Uhr	Ernte
11.40 Uhr	Wertschätzende Interviews – Instruktion
12.30 – 13.30 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	Analyse Faktoren zum Gelingen, Empfehlungen für die Zukunft

14.30 Uhr	Ernte, Inspiration, Storytelling: Geschichten wirklich zelebrieren
15.00 Uhr	Kaffee und Kuchen
15.15 Uhr	Themen benennen und Motto in den Raum holen Stärken nutzen und gemeinsam Bildung gestalten
15.30 Uhr	Handlungsplanung
16.20 Uhr	Blitzlichter aus Kleingruppen
16.40 Uhr	Check-out und Verabschiedung Welchen Keim haben wir heute gelegt, der für unsere Zukunft möglicherweise einen Unterschied macht?
17.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

DIE PILOTGRUPPE

Die Bildungsregion Frankfurt West ist „bunt“ und „vielfältig“. Um möglichst viele ihrer unterschiedlichen Facetten einzufangen, ist dem großen Dialog eine Pilotgruppe vorgeschaltet. Der Pilotgruppe gehören die Schulleitungen zweier Grundschulen sowie die stellvertretende Direktorin einer weiterführenden Schule an. Die Kinder- und Jugendberatung ist ebenso vertreten wie ein KiFaZ. Das Sozialrathaus Höchst, der Vereinsring, die Schulleiternbeirätin eines Gymnasiums und ein Schüler aus der 8. Klasse geben weitere wichtige Einblicke in die regionalen Bedarfe und Besonderheiten. Die Mitglieder der Gruppe machen sich gemeinsam auf den Weg, Überlegungen darüber anzustellen, was die dringlichsten Themen der Bildungsregion West sein könnten. Die Gruppe trifft sich an drei Tagen in der Aula der IGS-West.

Mitglieder der Pilotgruppe sind:

Cologera von Auw
Dirk Blumberg
Fynn Daniel
Dr. Sabine Doerner
Ulrike Fay
Antje Gollnow
Ulrich Grünenwald
Nicole Hackenberg
Hauke Hummel
Sevgi Kurnaz
Birgit Liepach
Claudia Müller-Penz
Stephanie Pergande
Monika Ripperger
Bettina Schaper
Dagmar Thiel

ZIELE DES REGIONALEN DIALOGS



Abb. 5 Visualisierung der Ziele des Tages

Die Pilotgruppe ist sich schnell einig, dass der Westen „bunt“ und „vielfältig“ ist und dass es wichtig sein wird, die vielen vorhandenen Potentiale sichtbar zu machen. Die Erweiterung des Blickwinkels über den eigenen institutionellen Tellerrand hinweg ist ein zentrales Anliegen des Regionalen Dialogs, damit die Teilnehmer/Innen die Möglichkeit bekommen, neue Erfahrungen zu sammeln, um so die eigene Perspektive zu erweitern. Dies funktioniert bereits in der Pilotgruppe, wo neue Kontakte zwischen einer Schule und einem Kinder- und Jugendzentrums geknüpft werden. Dennoch bleibt die Frage, wie tragfähige Netzwerke über die verschiedenen Stadtteile hinweg und über einzelne kleine Projekte hinaus verstetigt werden können. In ihrem Findungsprozess wird die Pilotgruppe von den Kommunikationslotsen begleitet, die die Rolle des externen Facilitators übernehmen. Diese überprüfen im Verlauf des Prozesses auch den Einsatz unterschiedlicher Dialogformate, die den Prozess des Regionalen Dialogs inhaltlich befördern können.



Abb. 6 Dokumentation von ersten Erkenntnissen (World Cafè)

VEREINBARUNGEN



Abb. 7 Vereinbarungen für den Tag

Um eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten, verständigt sich die Pilotgruppe auf einige Vereinbarungen, die am Tag des Regionalen Dialogs für alle Teilnehmer/Innen gut sichtbar in der Multifunktionshalle der Helene-Lange-Schule aufgehängt werden. Im Fokus steht: Gegenseitiger Respekt. Jeder ist an diesem Tag wichtig und jede Meinung soll gehört werden.

Bei dem letzten Treffen der Pilotgruppe haben sich die Mitglieder darauf geeinigt, die Begrüßung und die Verabschiedung an diesem Tag zu übernehmen. Ein Auszug aus dem Skript zur Begrüßung zeigt deutlich, wie die Philosophie der Partizipation und des Dialogs in die Pilotgruppe übergegangen ist. Es gibt keine vorformulierte Rede, sondern die Pilotgruppenmitglieder führen mittels eines Dialogs in den Tag ein, indem sie sich den Ball (Redebeiträge) immer wieder souverän zuspielen.

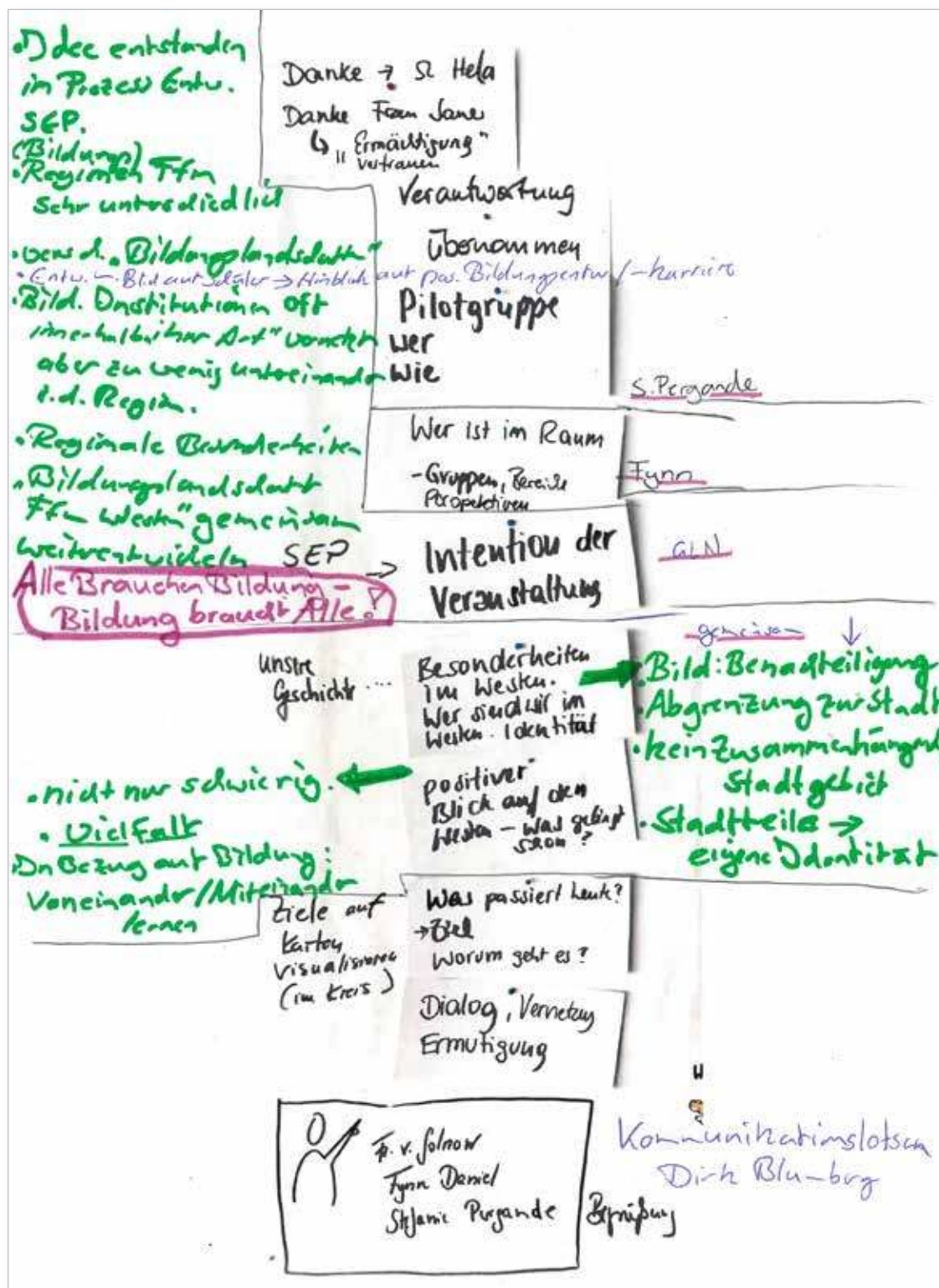


Abb. 8 Skript für die Begrüßungsrede

Nach der Einführung in den organisatorischen Rahmen kann der Dialog beginnen. Schnell kommen die Menschen in den Austausch. Es wird gelacht, gegrübelt und neue Ideen gewinnen an Form. Gemeinsame Schnittmengen und Themen werden gefunden. Institutionelle und imaginäre Stadtteilbegrenzungen werden durchbrochen und bieten neue Perspektiven der Zusammenarbeit. Erkenntnisse werden gewonnen, die sofort wieder in das nächste Thema und in einem anderen Format mit wechselndem Teilnehmer/Innenkreis diskutiert werden.



Abb. 9 Begrüßung durch die Kommunikationslotsen am Morgen



Abb. 10 Begrüßung und Einführung in den Tag durch Mitglieder der Pilotgruppe

Agenda

▪ Begrüßung

▪ Blick auf den Westen



▪ Wertschätzende Erkundung



12³⁰ Mittagessen

13³⁰ Analyse der Geschichten



▪ Geschichten teilen



▪ Handlungsplanung

▪ Check out

17⁰⁰ Ende



Abb. 11 Visualisierung des Tagesablaufs

WORLD CAFÉ

Zu einer aktiven Vernetzung der Teilnehmer/Innen kommt es durch das World Café, welches im Foyer der Schule aufgebaut ist. Bei einer Tasse Kaffee und Keksen werden persönliche Eindrücke ausgetauscht und diskutiert. Während ein Gastgeber immer am Tisch verbleibt, um seinen „neuen Gästen“ den bereits gewonnen Ertrag vorzustellen, verteilen sich seine ehemaligen Gäste an unterschiedliche Tische. Wünsche und Fantasien werden im Zusammenhang mit nächsten „kühnen“ Schritten formuliert, was dem einen oder anderen ein Lächeln ins Gesicht zaubert.



Abb. 16 Vorbereitete Umgebung für das World Café



Abb. 17 Austausch im World Café

WERTSCHÄTZENDES INTERVIEW

Die Teilnehmer/Innen sind zu einer wertschätzenden Erkundung eingeladen. Hierzu finden sie sich in Tandems zusammen und erzählen sich Geschichten, bei denen es ihnen gelungen ist, Bildung gemeinsam zu gestalten, indem die vorhandenen Stärken genutzt werden.



Abb. 18 Wertschätzendes Interview



Abb. 19 Wertschätzendes Interview

Leitfaden für eine wertschätzende Erkundung in der Bildungsregion Frankfurt West

Ziel dieser Erkundung ist es, die Kraft und die Weisheit, die in Erfolgen liegt, offen zu legen und daraus zum Gelingen in der gesamten Bildungsregion West beizutragen.



Befragte/r: _____

Interviewer/in: _____

Wir suchen tolle Initiativen, gelungene Kooperationen, einladende Bildungsorte und tragfähige Netzwerke, die Kindern und Jugendlichen helfen, ihre individuelle Bildungskarriere zu formen.

Fällt Ihnen dazu eine Geschichte ein?

Erzählen Sie jetzt! Achten Sie auf die Details und versuchen Sie Ihre Geschichte so zu erzählen, dass Sie noch einmal fühlen, was Sie erlebt haben.

Raum für Notizen:

1. Finden Sie eine Überschrift für Ihre Geschichte:

Wer war beteiligt? Was war Ihre Rolle? Wie fühlten Sie sich?

2. Nennen Sie die Ursachen bzw. förderlichen Umstände, die zum Gelingen führten.

3. Mit Blick auf die Zukunft: Nennen Sie drei wichtige Empfehlungen oder Maßnahmen, die umgesetzt werden müssen, um noch mehr Kinder, Jugendliche, Eltern und Akteure in unserer Bildungsregion an dieser positiven Erfahrung teilhaben zu lassen:

1. _____

2. _____

3. _____

Abb. 20 Leitfaden zum ‚Wertschätzenden Interview‘

TOP STORY

Die Ergebnisse des wertschätzenden Interviews werden anschließend in kleinen Gruppen von acht Teilnehmer/Innen erzählt und erlebbar gemacht. Diese Kleingruppe wählt schließlich ihre Top Story aus, die nach der Pause im Plenum vorgestellt wird.



Abb. 12 Arbeitsgruppe zum Thema ‚Top Story‘



Abb. 13 Dokumentation erster Erkenntnisse (Top Story)

PAUSEN

Ein Schüler der 8. Klasse spielt gegen Ende der Pausen ein Stück auf dem Klavier. Alle Teilnehmer/Innen wissen so, dass die Pause zu Ende ist und der Regionale Dialog in die nächste Runde geht.



Abb.14 Klavierspiel zum Ende der Pausen



Abb.15 Gemütlicher Austausch in der Pause

HANDLUNGSPLANUNG



Abb. 21 Arbeitsgruppe zum Thema ‚Handlungsplanung‘

Gegen Ende des Tages wird es schließlich konkreter. Die Teilnehmer/Innen bekommen nun die Möglichkeit, eigene Themen mit einer Gruppe zu besprechen. Hierzu stellen sie ihr Thema, das sie schon lange beschäftigt, im Plenum vor. Auf diesem Weg schließen sich thematische Interessengruppen zusammen.



Abb. 22 Präsentation der Ergebnisse (Handlungsplanung)

WIMMELBILD DER BILDUNGSREGION WEST

Die Teilnehmer/Innen der Dialogveranstaltung nutzen die Möglichkeit, ihre jeweiligen Bedarfe und Angebote, ihre bereits bestehenden Kooperationsbezüge und Netzwerke auf Karteikarten aufzuschreiben, um diese an vorbereiteten Pinnwänden in der Halle aufzuhängen. Am Ende des Tages bildet sich die Bildungsregion Frankfurt West in ihrer ganzen Vielfalt ab. Es entsteht eine wichtige Ressource, aus der alle schöpfen können.

Hotspots

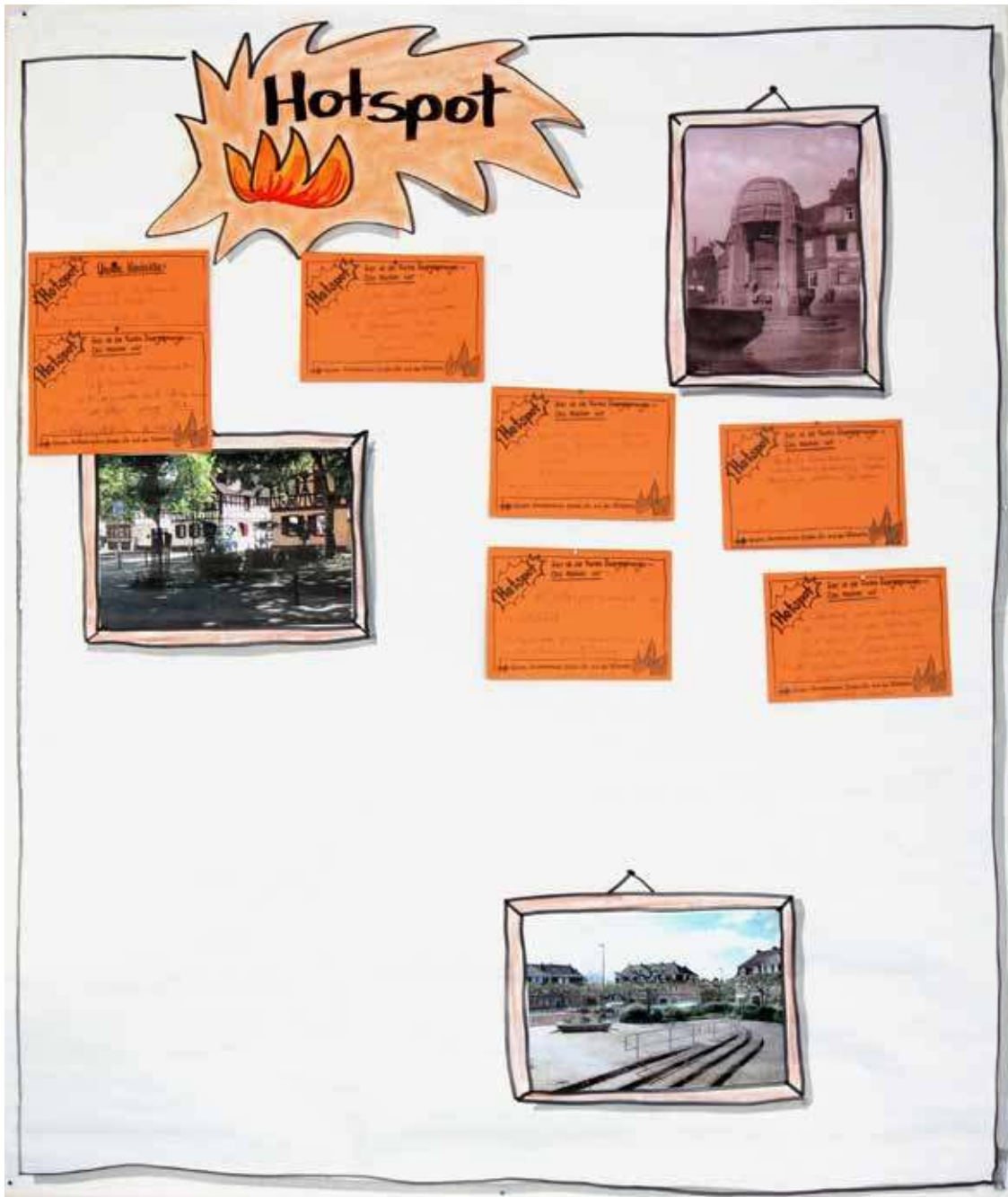


Abb. 23 Hotspots

Suche/Biete

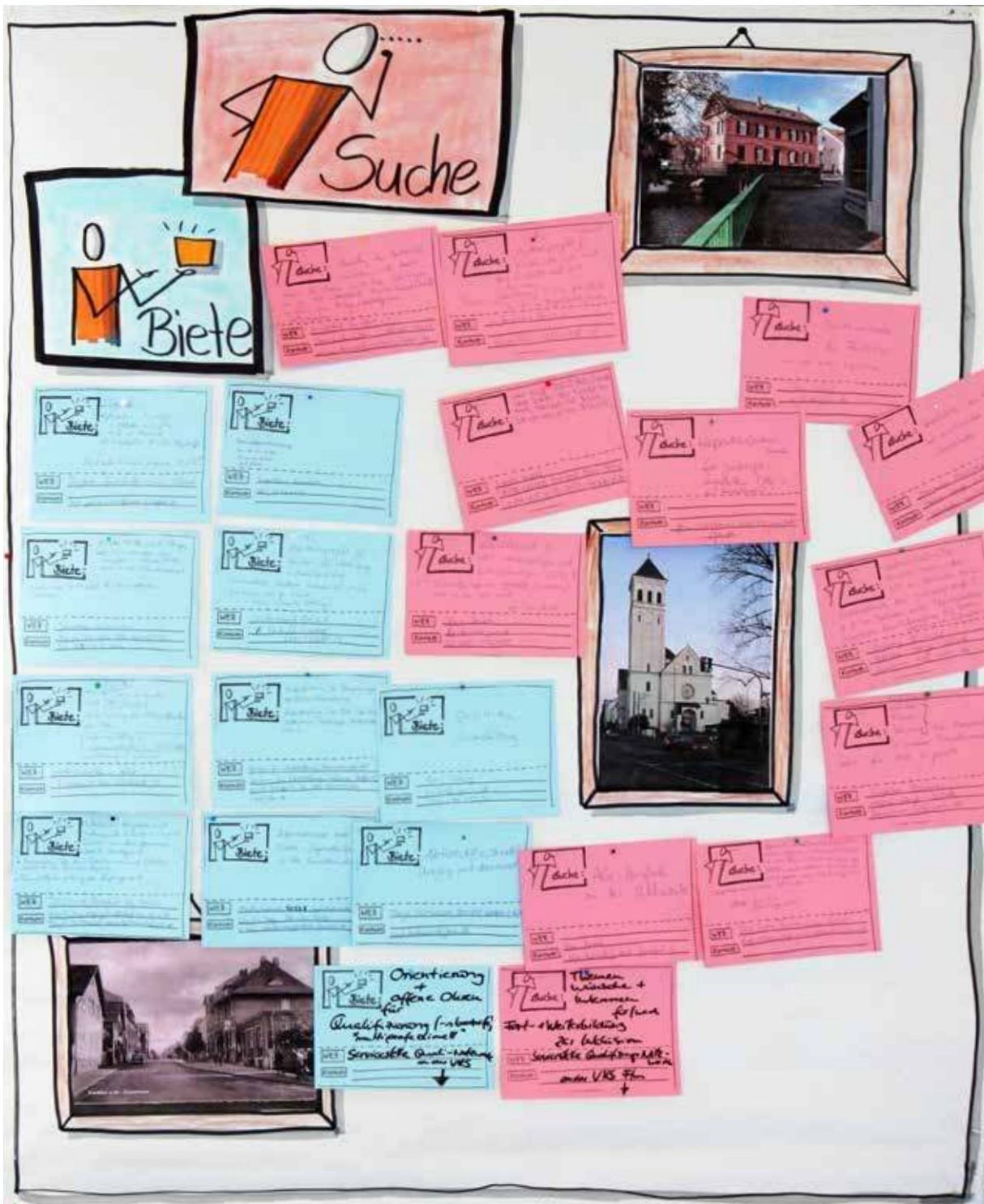


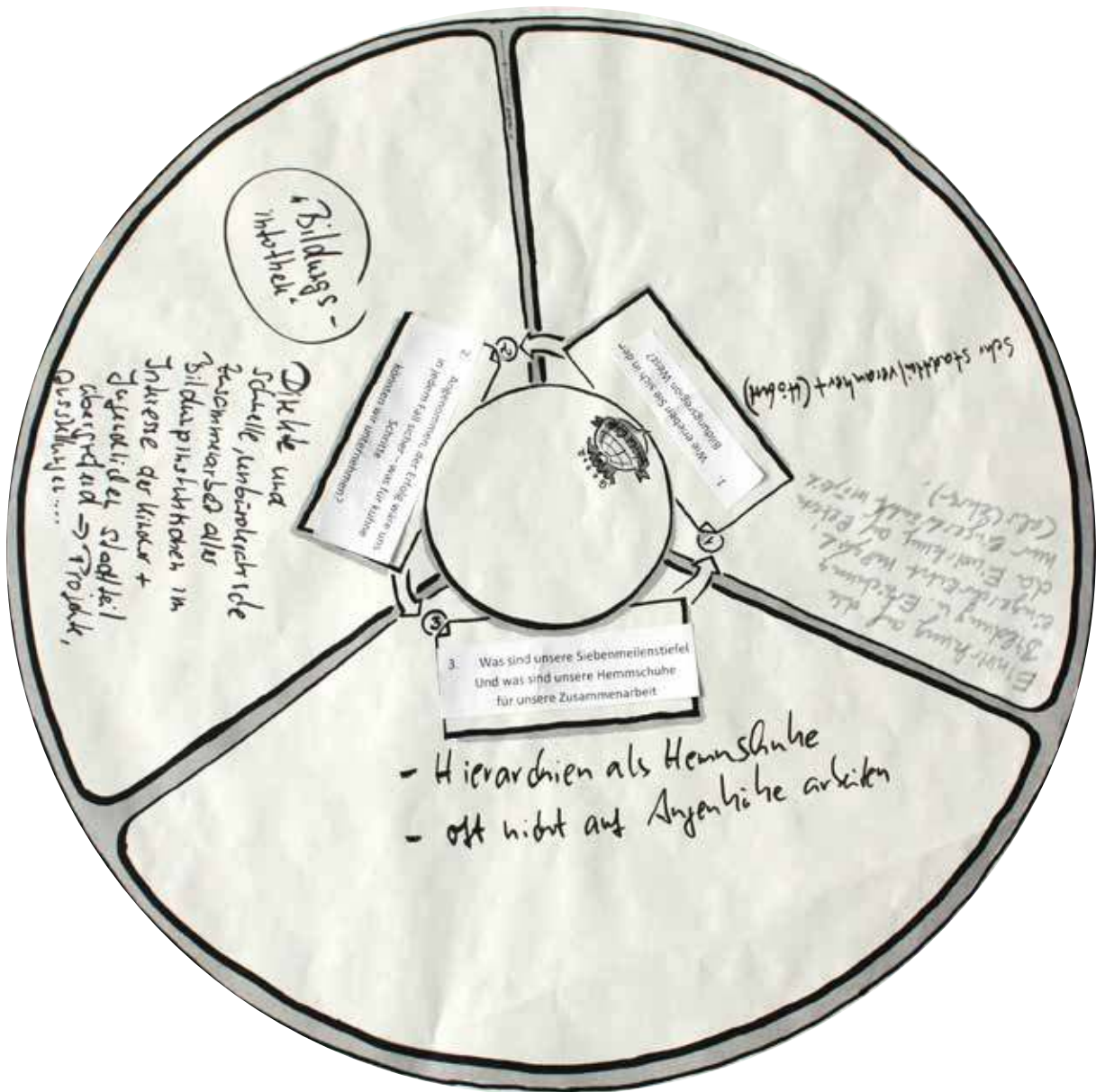
Abb. 24 Suche/Biete

Die gestammelte Dokumentation der Karten liegt als gesonderte Pdf-Datei „**Schatzkiste der Bildungsregion West**“ vor und kann auf der Transparenzplattform online abgerufen werden.

KATALOG DER ERGEBNISPROTOKOLLE

I. World Café	27
II. Top Story	46
III. Handlungsplanung	53

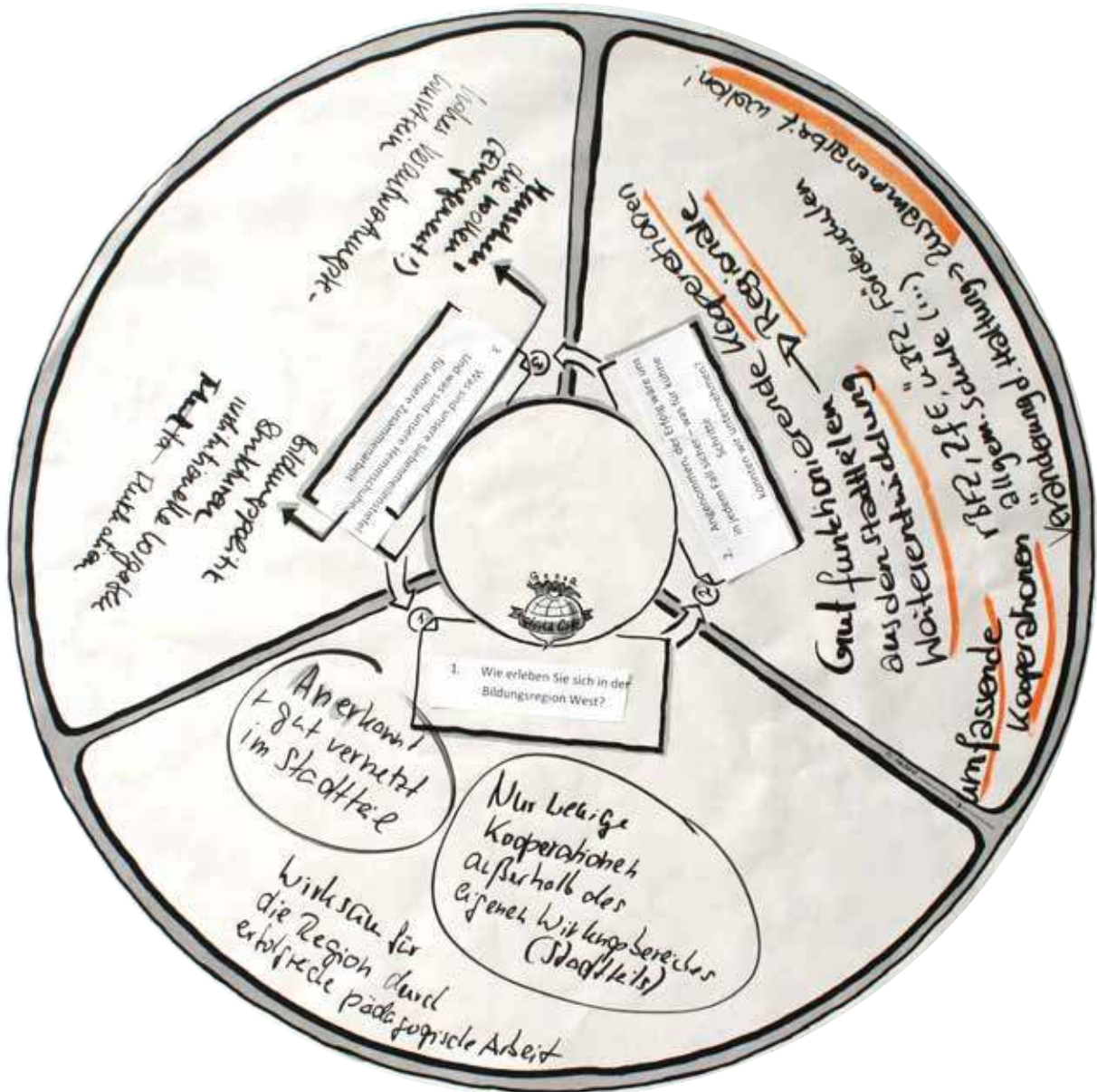
I. World Café



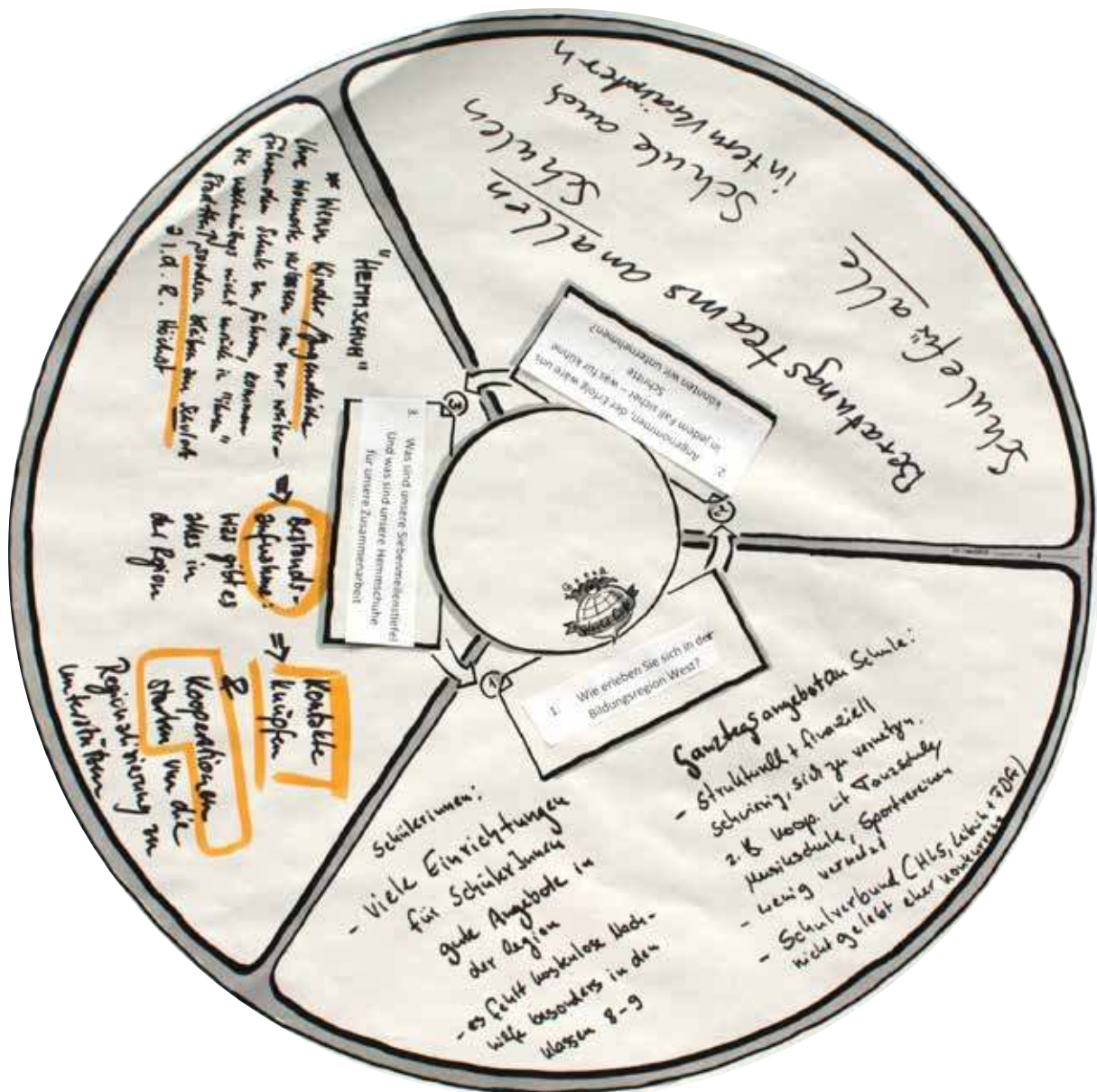
I. World Café



I. World Café



I. World Café



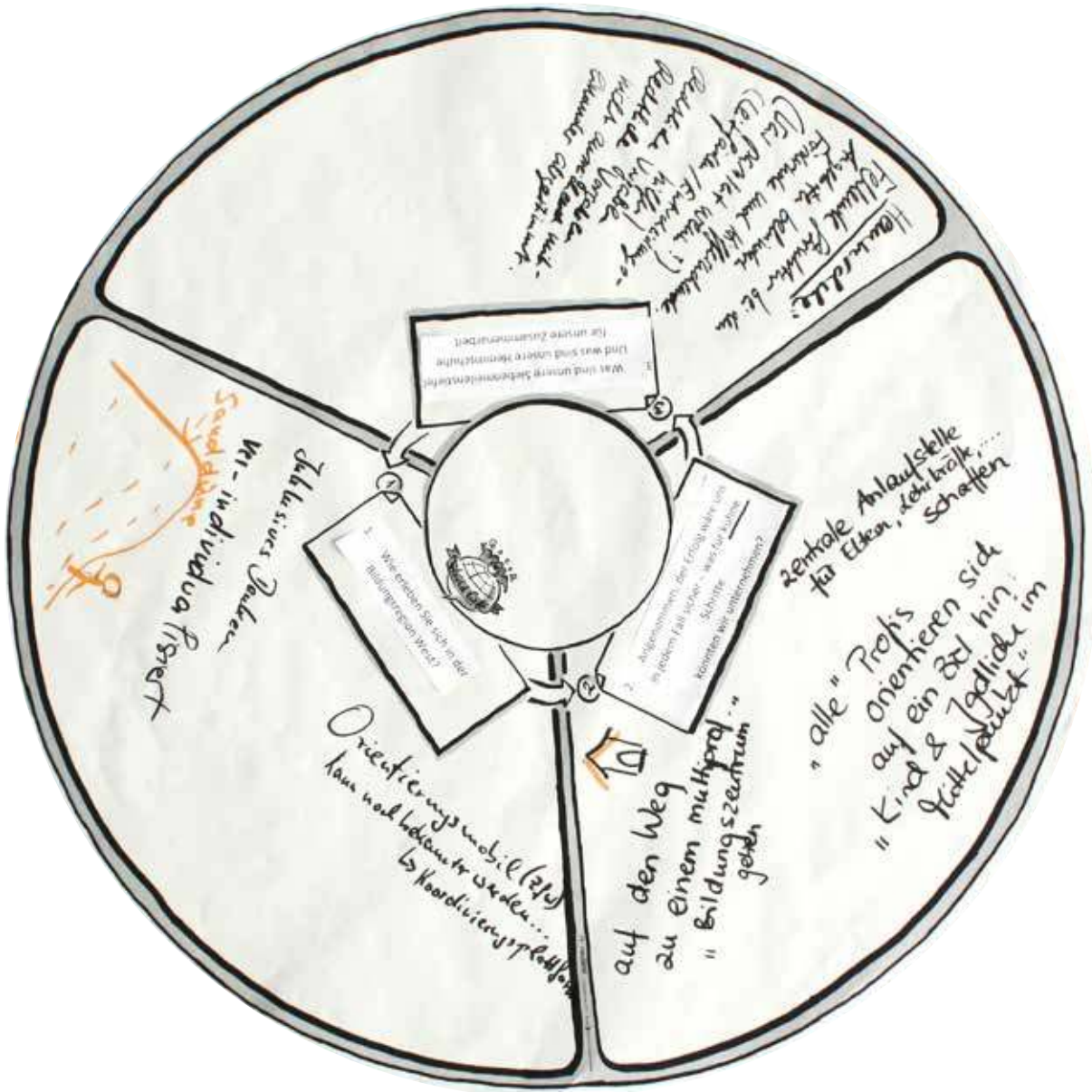
I. World Café



I. World Café



I. World Café



I. World Café



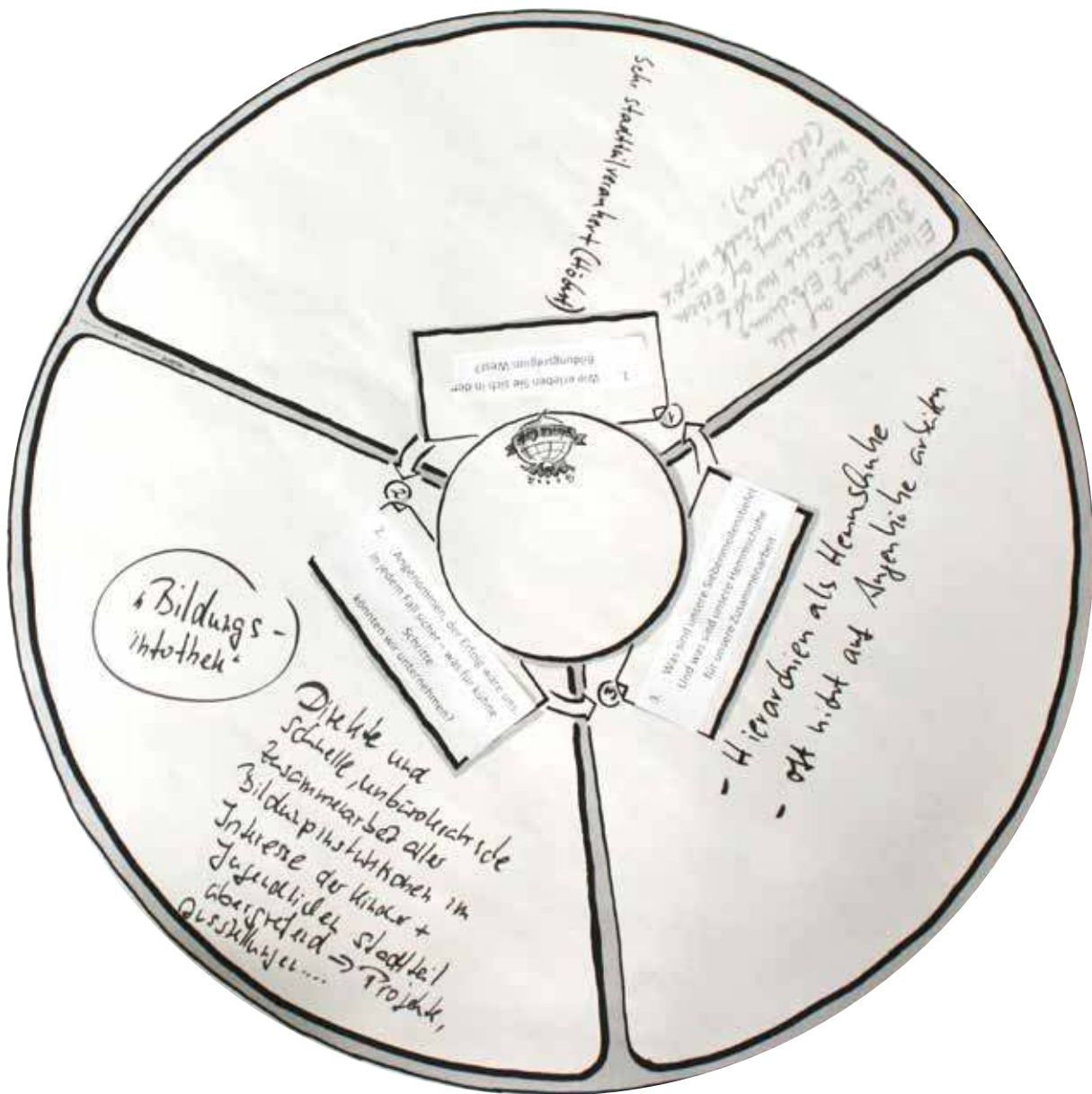
I. World Café



I. World Café



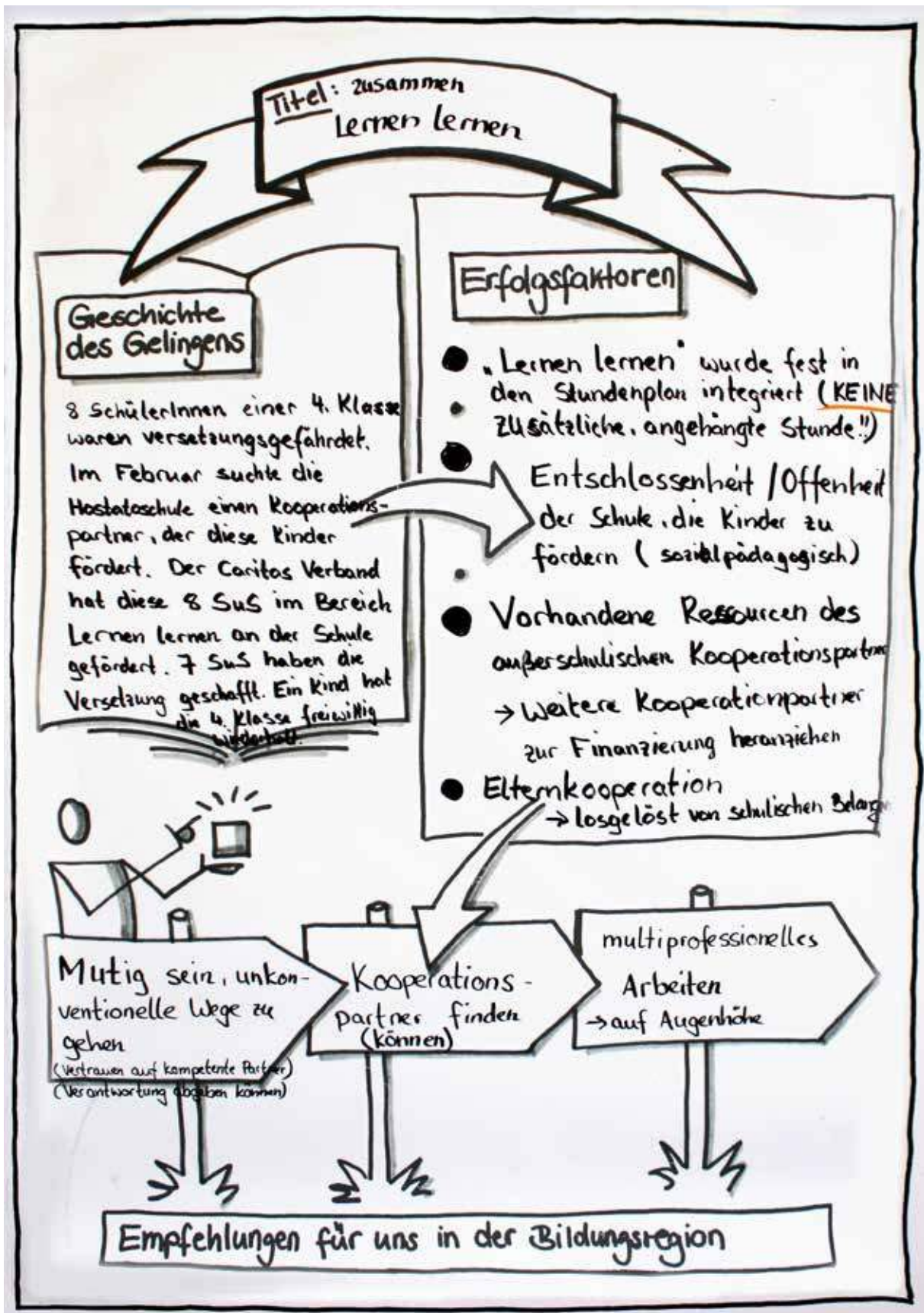
I. World Café



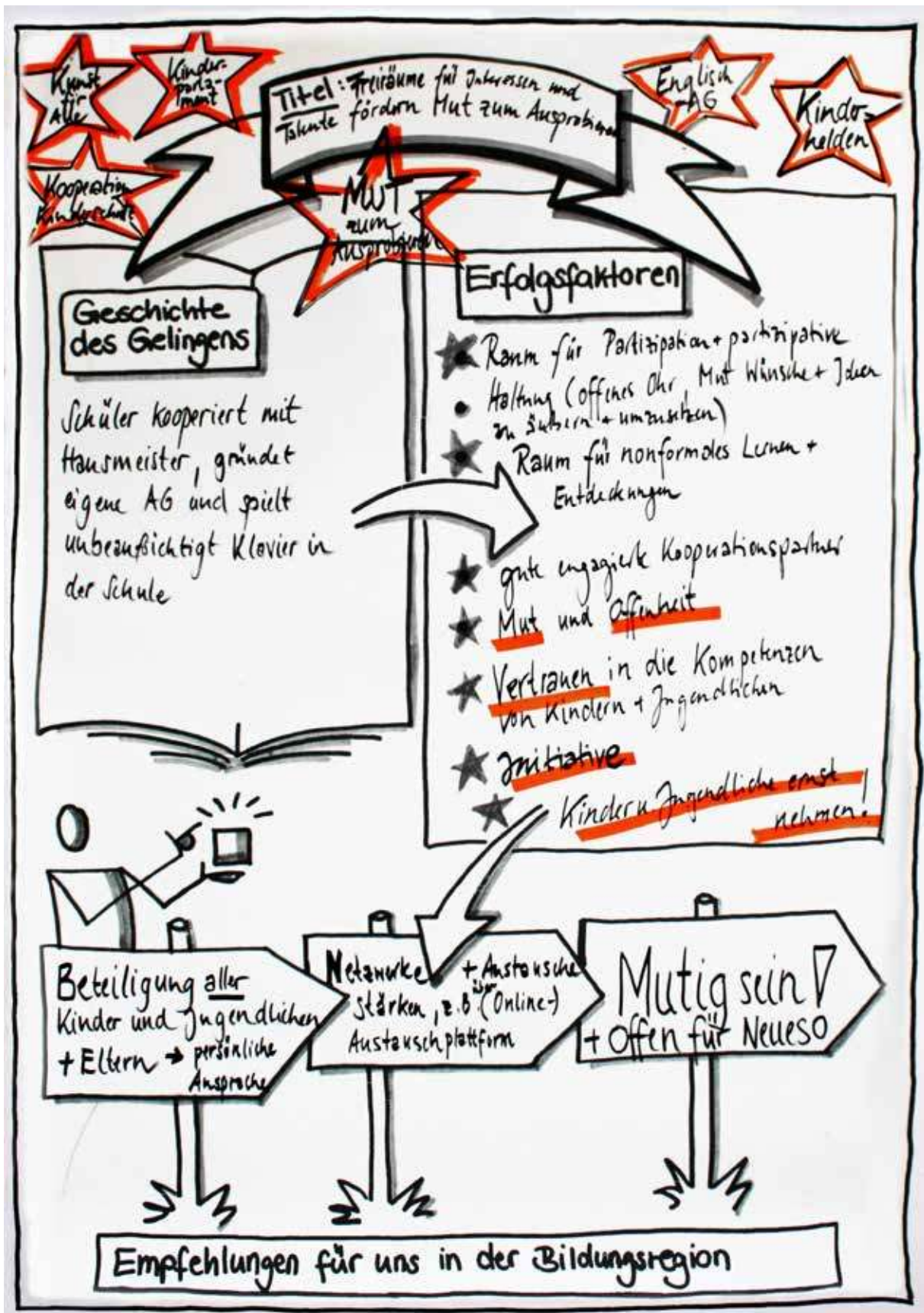
I. World Café



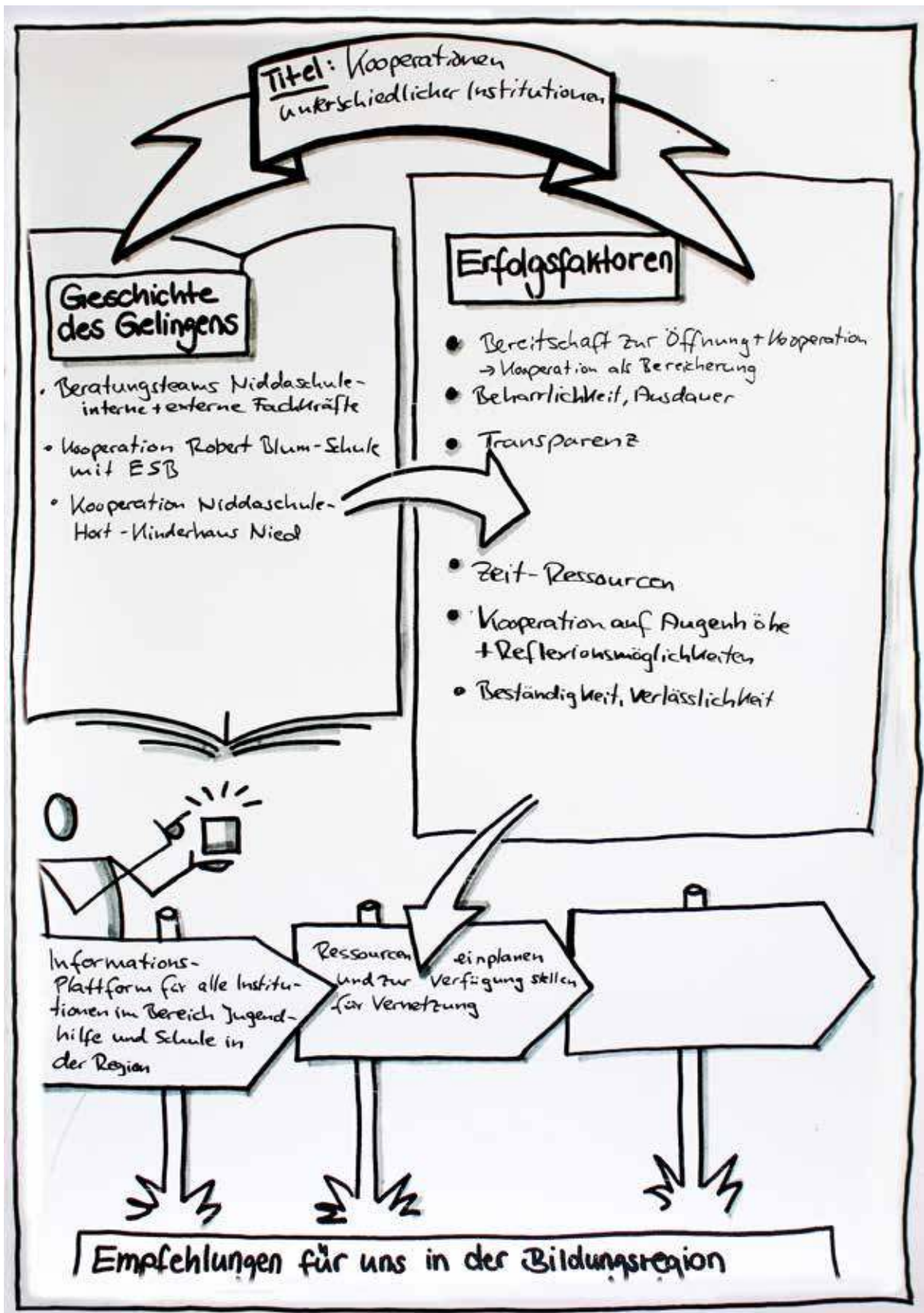
II. Top Story



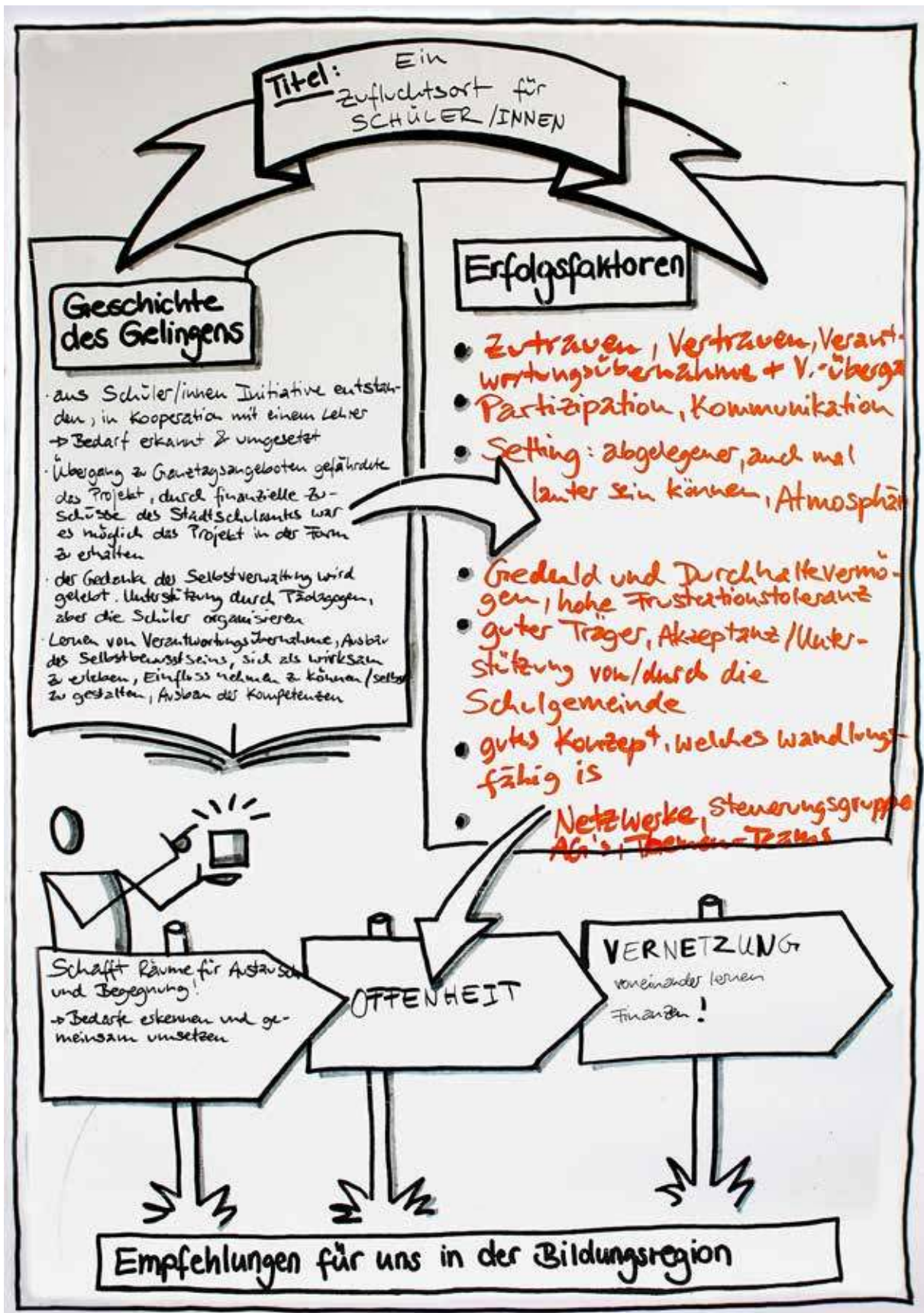
II. Top Story



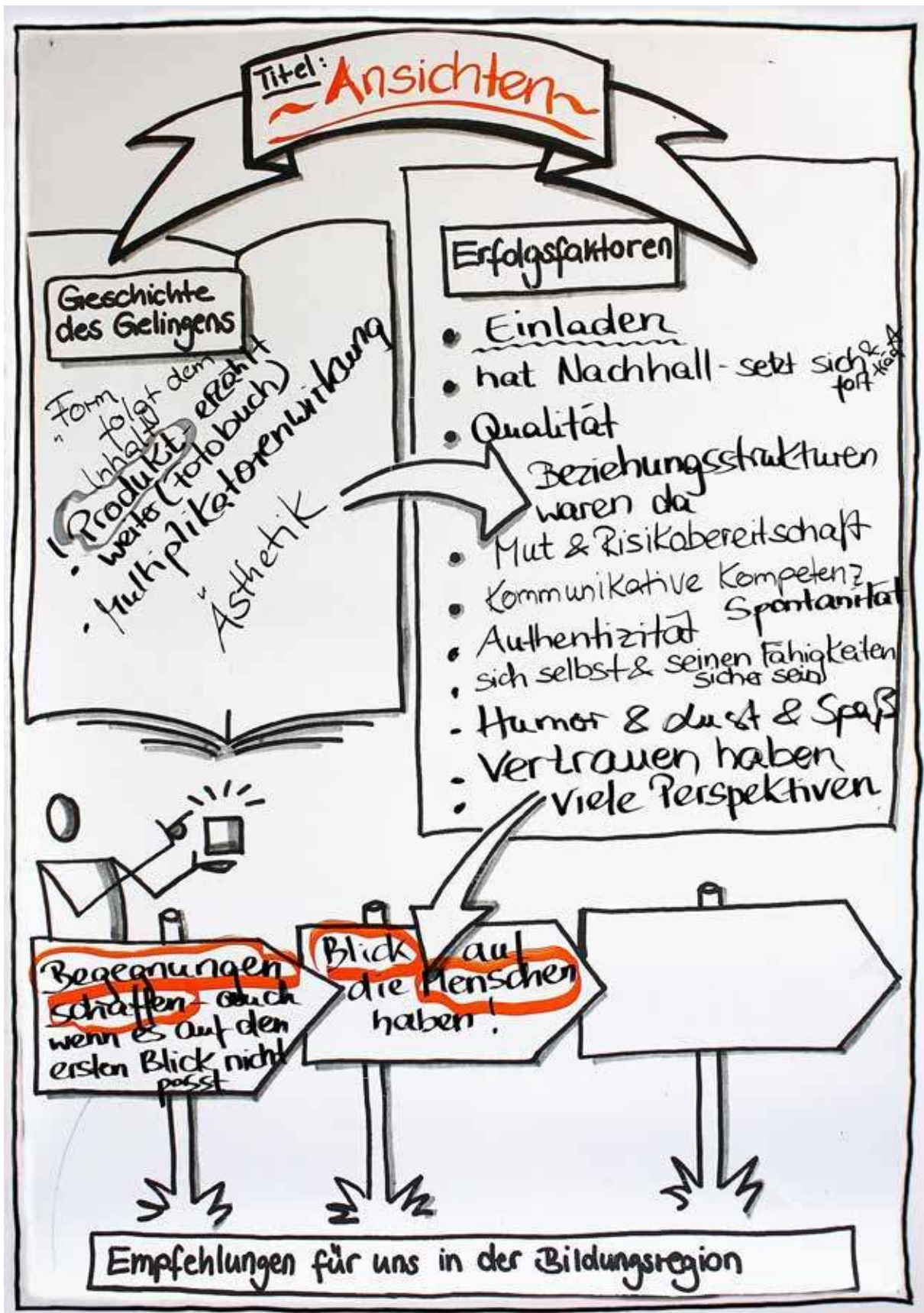
II. Top Story



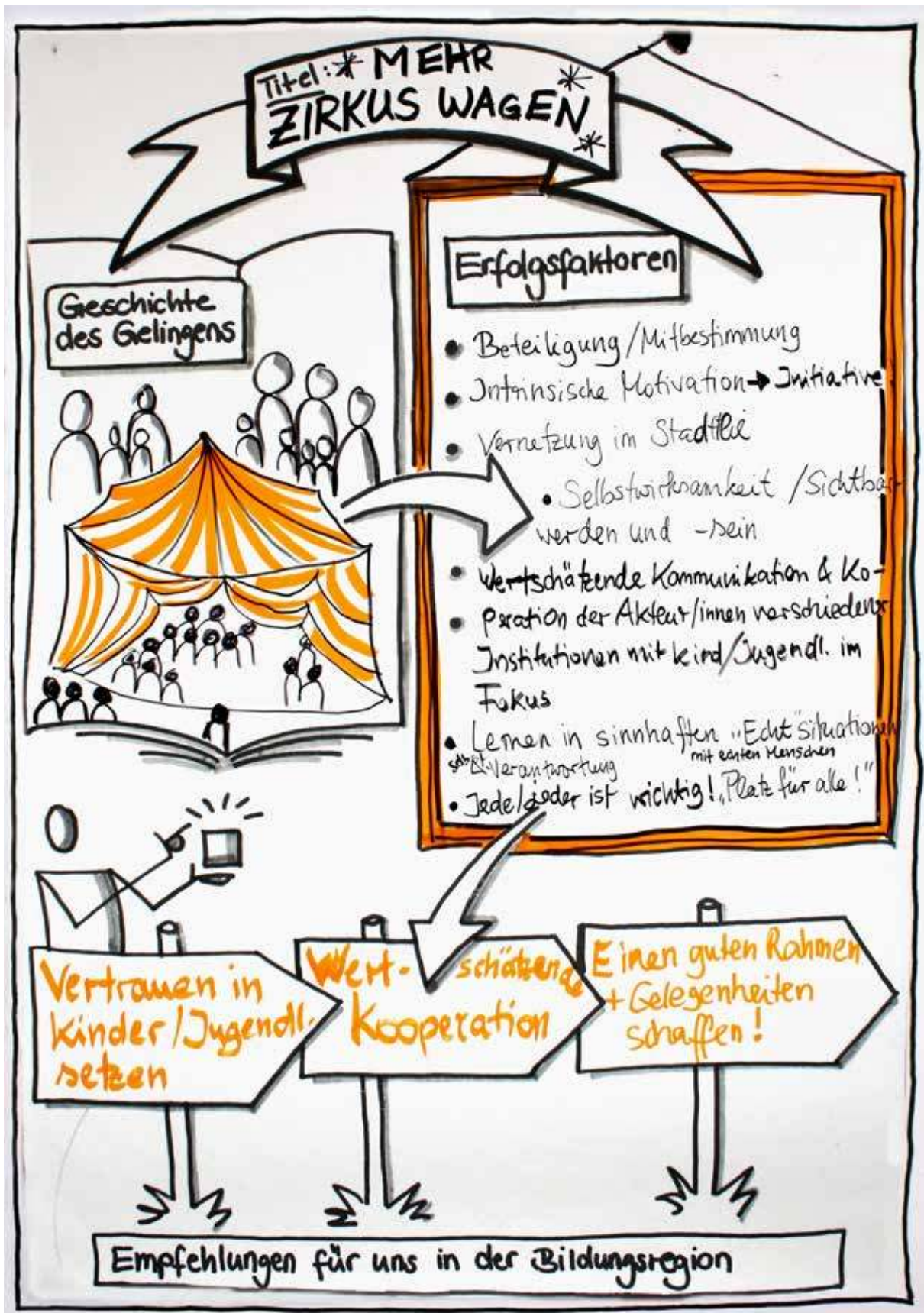
II. Top Story



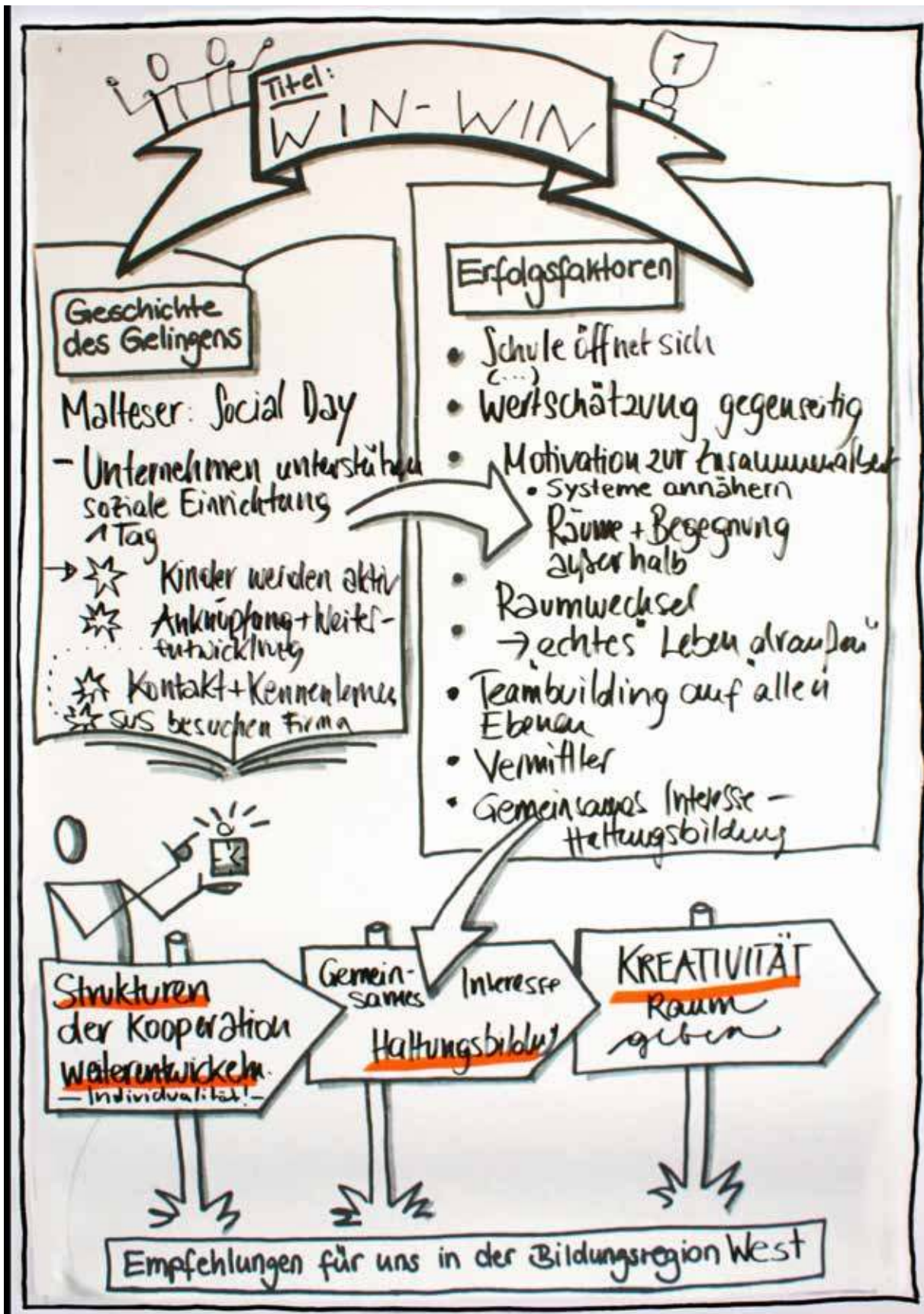
II. Top Story



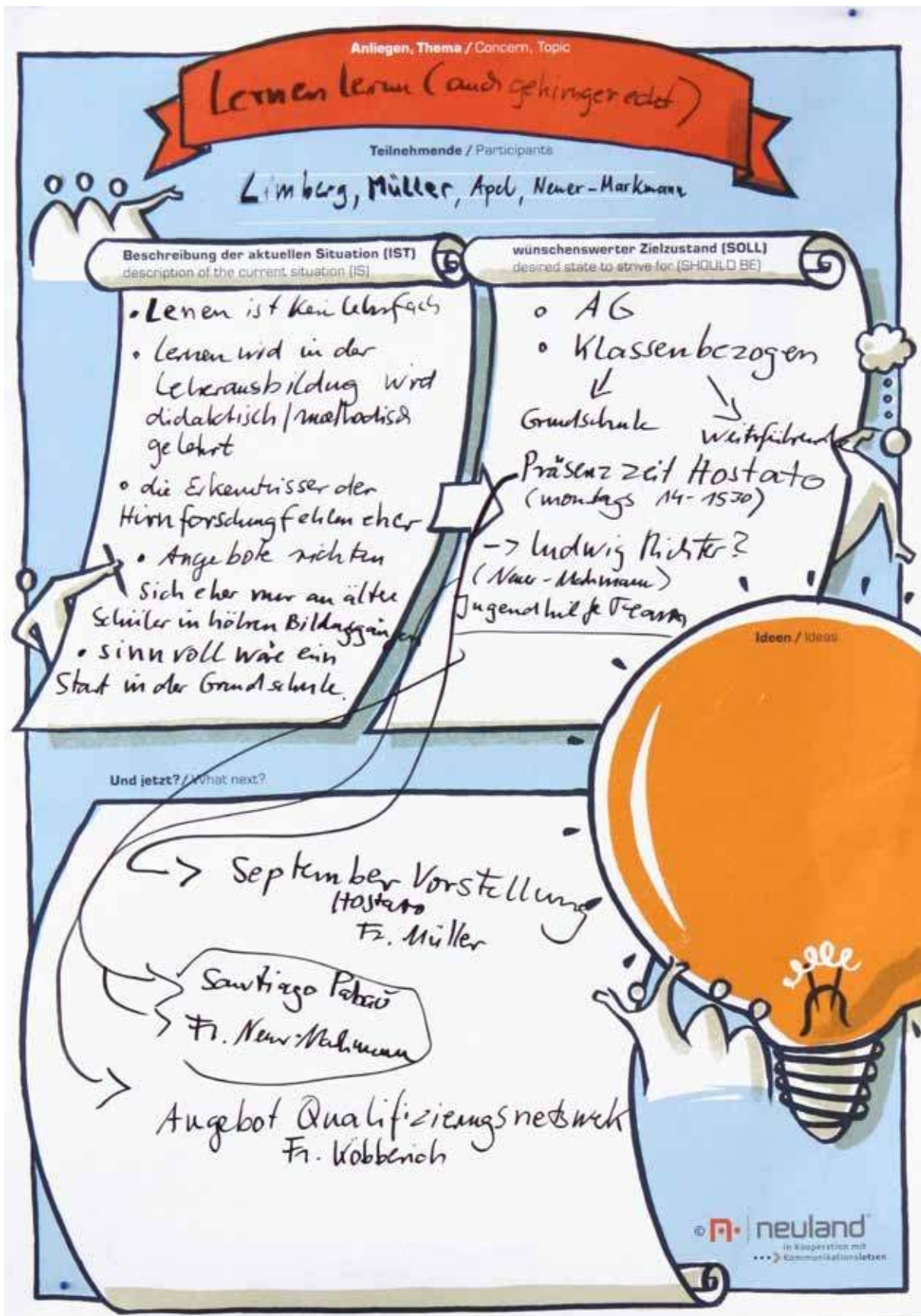
II. Top Story



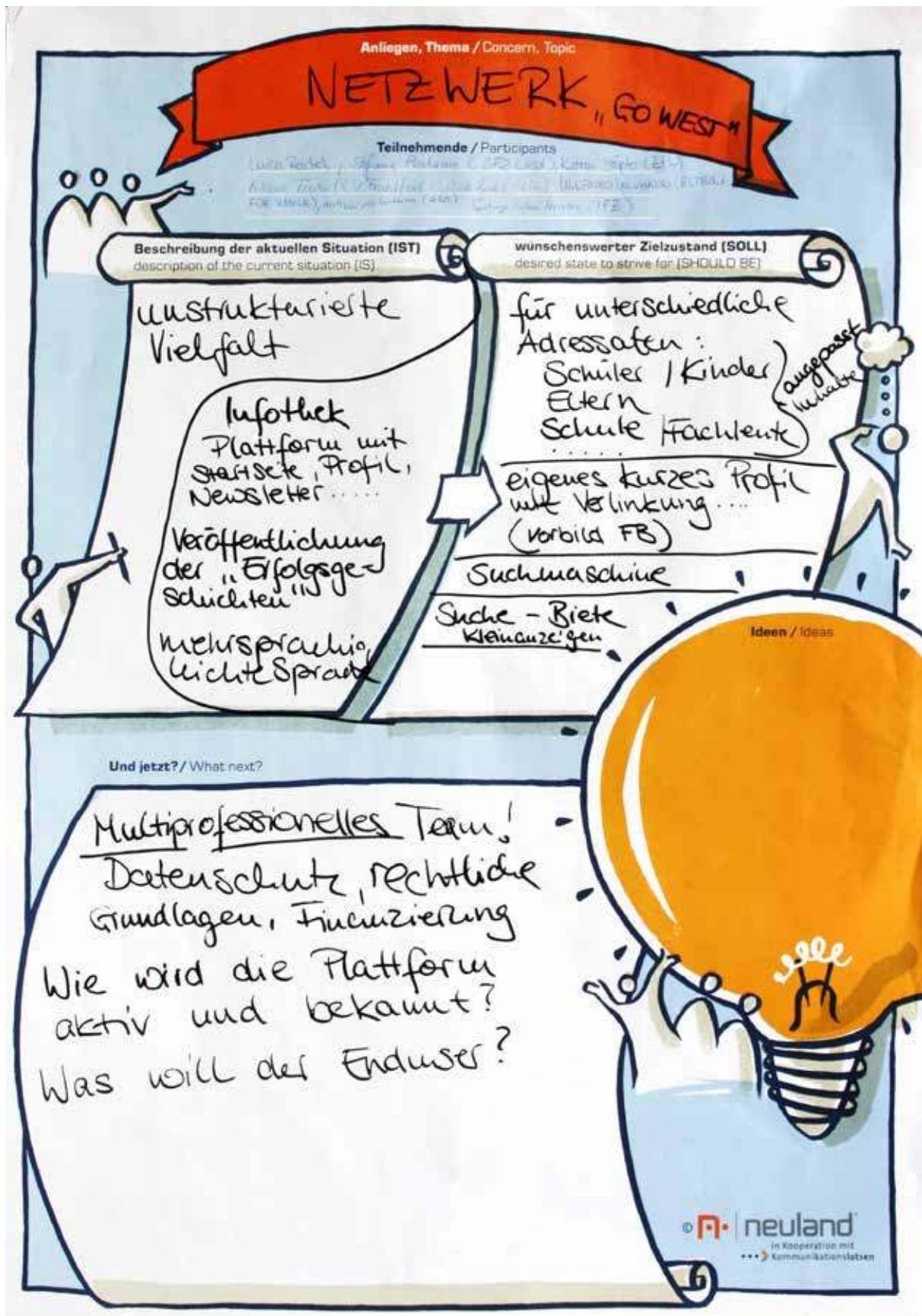
II. Top Story



III. Handlungsplanung



III. Handlungsplanung



III. Handlungsplanung



III. Handlungsplanung

